

# JULIUS CÄSAR IN ÄGYPTEN

*OPER VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL* Ein Herrscherdrama über einen imperialistischen Machtpolitiker? Oder der Nervenkitzel eines erotischen Abenteuers fern der Heimat? Gerade die Mischung verspricht eine spannende Geschichte um den legendären Feldherren Julius Cäsar, der seinen innenpolitischen Gegner Pompeius bis nach Ägypten verfolgt, wo er plötzlich unerwartet-exotischen Fragestellungen gegenübersteht: Was tun, wenn man als Gastgeschenk den Kopf des Rivalen präsentiert bekommt? Was tun, wenn die Dienerin der sagenumwobenen Kleopatra ein erotisches Spiel forciert? Was tun, wenn man im Lustgarten Opfer eines Mordkomplotts werden soll? Und was tun, wenn man die Schutzbedürftigen aus den Augen verloren hat? Auch in der Fremde weicht Cäsar den Konflikten nicht aus. Er ist zu siegen gewohnt und will sich von den Störfeuern nicht den Urlaubsflirt vermiesen lassen. Händel treibt das Spiel um Macht und Verführung, Gier und Erotik ins Extreme und erreicht mithilfe seiner Musik eine emotionale Tiefenschärfe, die dieses Stück zu einer der meistgespielten Händel-Opern gemacht hat.

Musikalische Leitung: Egon Mihajlovic, Regie: Florentine Klepper, Bühne: Martina Segna, Kostüme: Adriane Westerbarkey

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
Mit Unterstützung der Exzellenzinitiative der TheaterFreunde Freiburg

# CENDRILLON ODER DER GLÄSERNE SCHUH

*OPER VON JULES MASSENET* Ein Schritt Richtung Märchenglück. Die weltberühmte Geschichte von Aschenputtel eröffnete Jules Massenet eine Fülle von Möglichkeiten: Er konnte nicht nur die rührende Unschuld des armen Mädchens und den melancholischen Weltschmerz des Prinzen in Musik setzen, sondern zugleich die Bösartigkeit ihres Umfelds an den Pranger stellen und eine wundersame Zauberwelt aufblitzen lassen. Denn was die Stiefmutter unbedingt verhindern will, macht eine gute Fee möglich: Nach dem prächtigen Ball treffen sich in ihrem Zauberreich Cendrillon und der Märchenprinz ein zweites Mal. War all das nur ein Traum? Nicht, wenn ein Liebender das Land unermüdlich nach dem zugehörigen Fuß des gläsernen Schuhs absucht. Massenets setzt alle Betonung auf den Zauber, als wolle er dem Publikum zurufen, dass das Märchenglück auch heute noch zur Wirklichkeit werden könne. Seine zauberhaft-romantische Vertonung liefert den Beweis, indem sie unverhohlen eine Fluchtmöglichkeit aus der prosaischen Wirklichkeit bietet.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie: Barbara Mundel, Chor: Bernhard Monaco

Mit Unterstützung der Exzellenzinitiative der TheaterFreunde Freiburg